



IMPULSE geben

mehr BEWEGEN

Bundeskongress SGB II

Forum D 6

# Wirkungsorientierte Maßnahmeplanung- Merkmale und Funktionen

Impulsreferat:

Peter Gerth

Geschäftsführer

der ARGE der Landeshauptstadt Schwerin



**Arbeitsgemeinschaft  
zur Grundsicherung für  
Arbeitsuchende in der  
Landeshauptstadt Schwerin  
Der Geschäftsführer**



# Kurzcharakteristik der ARGE der Landeshauptstadt Schwerin



- im Vergleichstyp IV
- 96.700 Ew; 48.074 SV -Beschäftigte
- 9.076 Auspendler -29,6%-
- 25.825 Einpendler -54,4%-
- 3,6 % Industriedichte
- 10.019 BG; 17.676 Pers.,
- davon 13.644 eHb
- (17,9 % ALO-Quote -  
Basis abh. ziv. erw. Personen)
- 8.009 Alo davon 78 % SGBII
- ca. 120 Mio € Budget  
(mit GruSi, LfU und Sonstige Leistungen)
- davon 17 Mio EGT
- 225 Mitarbeiter/ -innen (MA) gesamt, davon 80 kommunale  
02/10/07 MA und 145 BA-MA, darunter 53 befristete MA



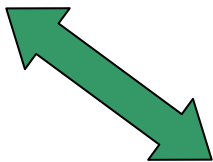
# Ziele/ Schwerpunkte in unserer Arbeit

- Senkung der Hilfebedürftigkeit
- Optimierung des Arbeitsmarktausgleiches
- Senkung der Arbeitslosigkeit
- Umsetzung der Prinzipien von Wirtschaftlichkeit und Effektivität

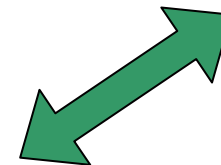
**Zielgruppenanalyse:  
Bewerberpotenziale  
nach Betreuungsstufen**



**Bedarfsanalyse:  
Anforderungen des  
Arbeitsmarktes**

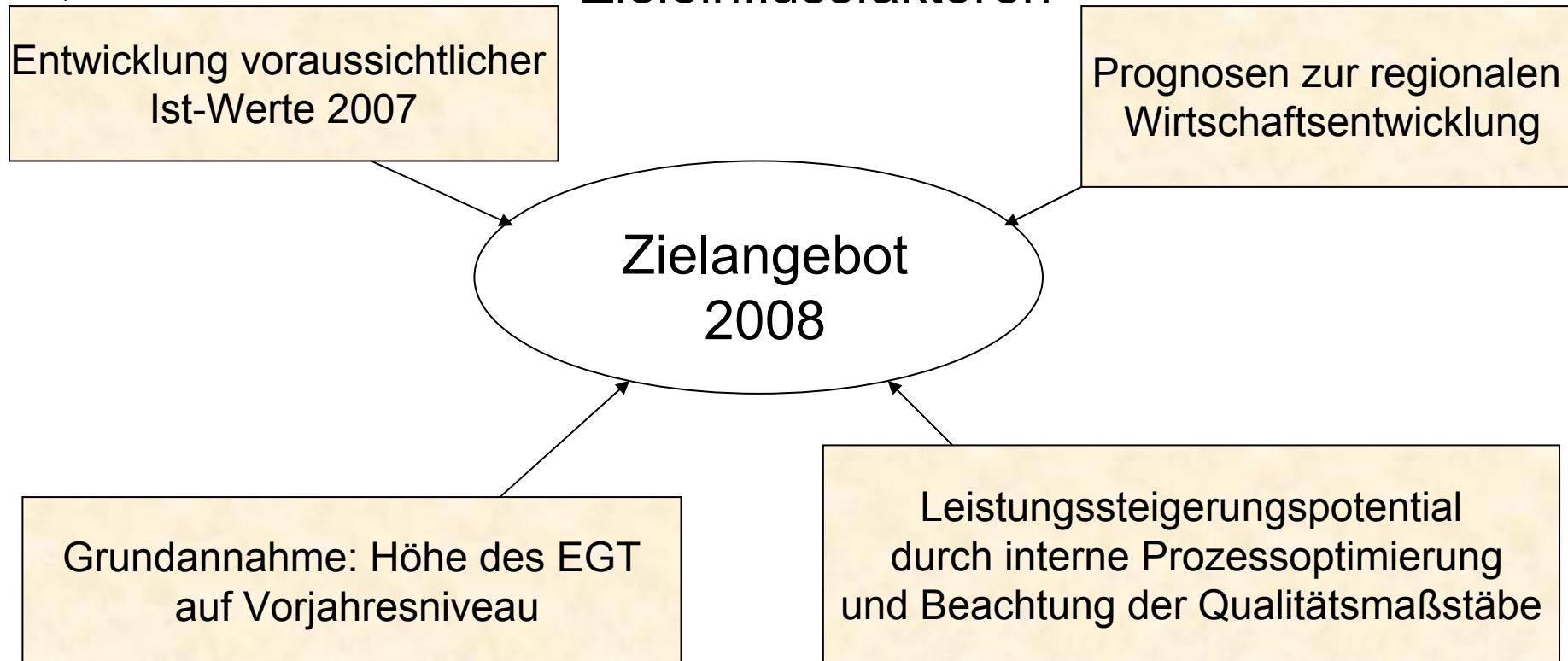


**Instrumente  
EGT  
EV**



# Zielplanungsprozess 2007 / 2008

## Zieleinflussfaktoren



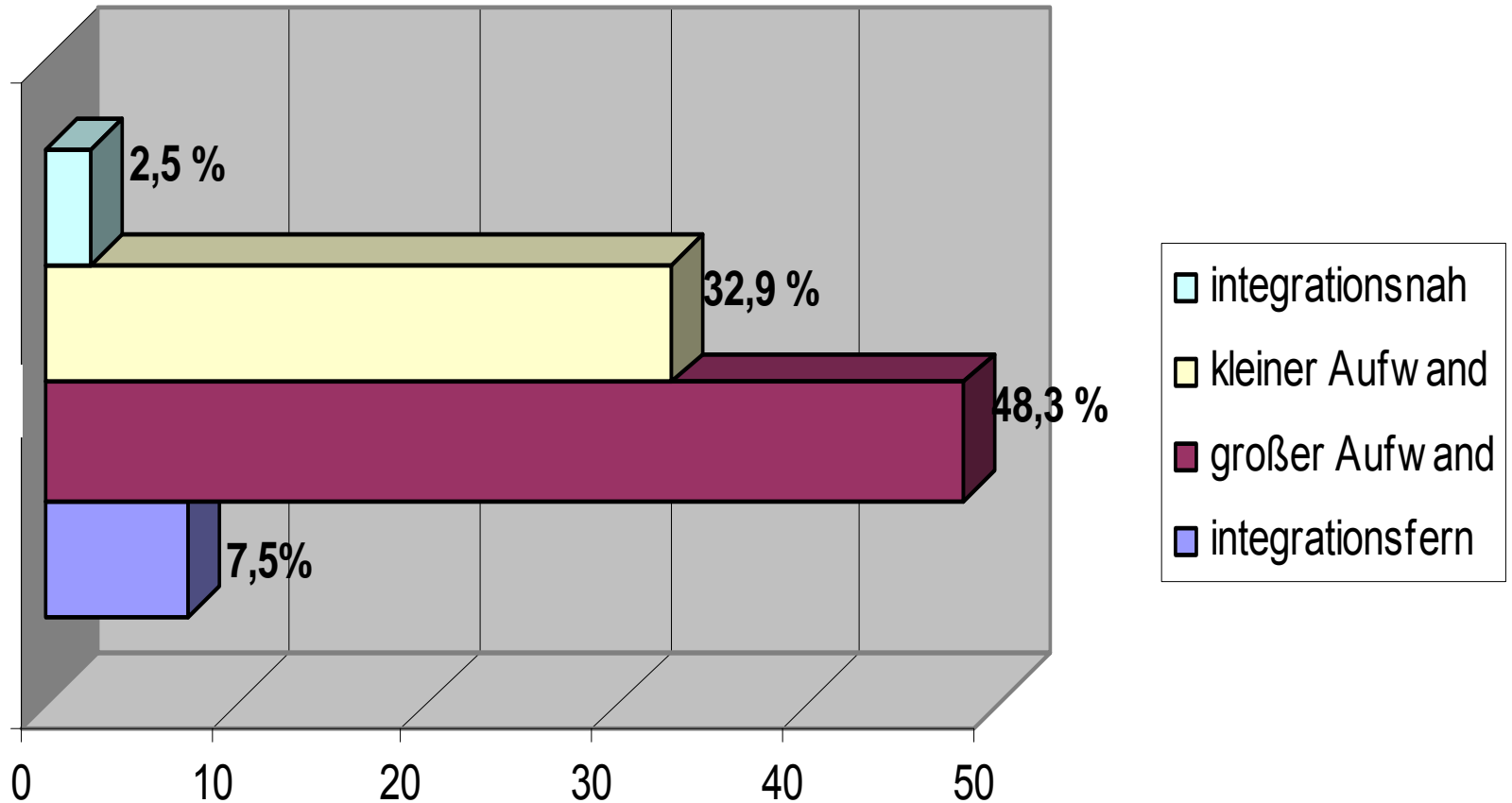
# Bedarfs- und Zielgruppenanalyse

Bedarfsanalyse nach Marktbedingungen:

Zielgruppenanalyse :

- Betreuungsstufen
- §15a-Kunden
- Jugendliche
- Ältere ALO
- Alleinerziehende
- Migranten

# Zielgruppenanalyse am Beispiel der Betreuungsstufen



# Erfahrungen der Vorjahre

- Maßnahmebesetzung der Vorjahre,
- Eingliederungsquote, Verbleibsquote
- Sollkurve Eingliederungsbudget
- Maßnahmemix nach Mitteln und nach Eintritten

# Maßnahmebestände/ -eintritte der ARGE Schwerin 2006 und 2007 im Vergleich

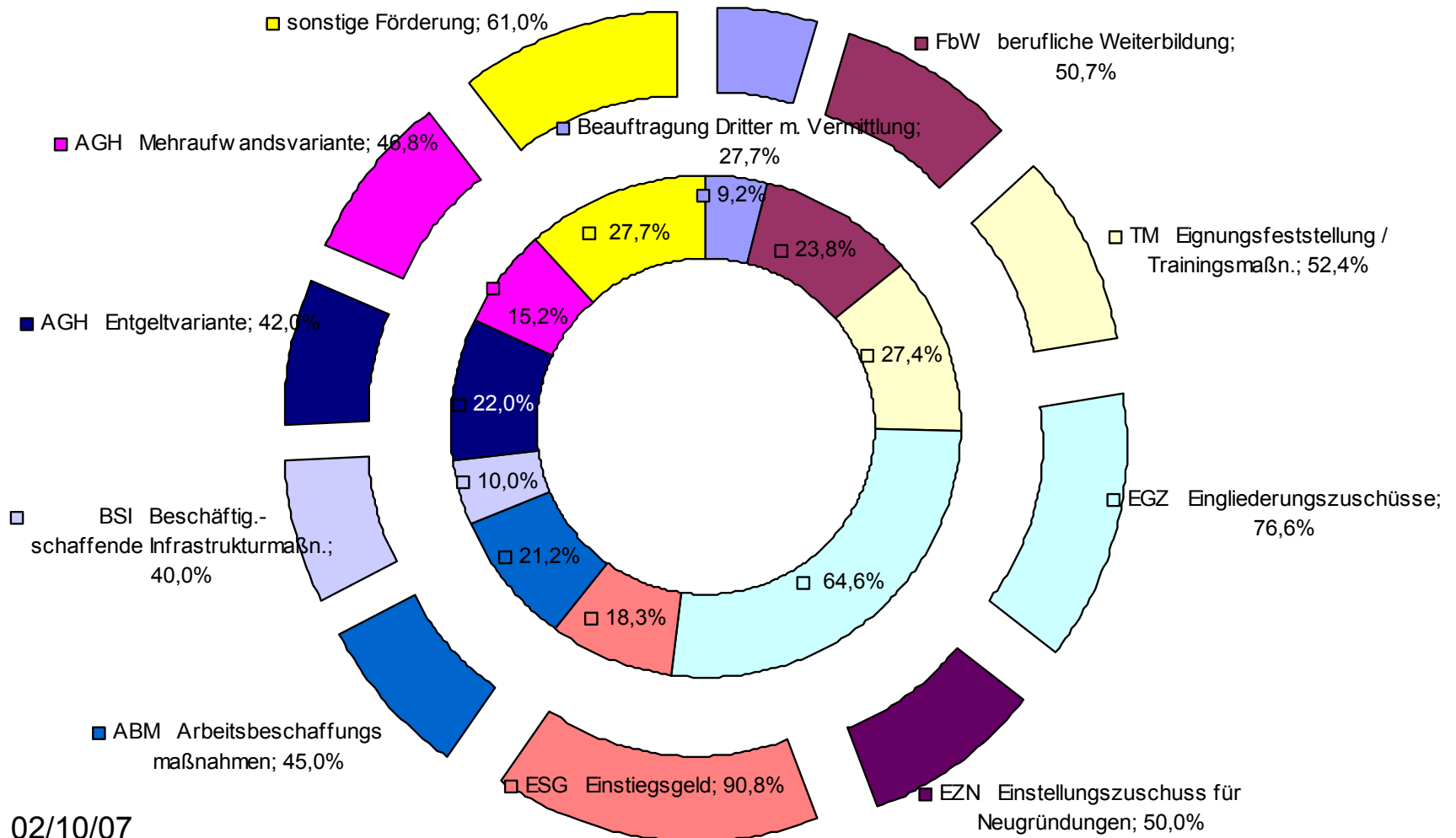
	gleitender Jahresdurchschnitt
<b>Bestände in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen</b>	
<b>FbW 2007</b>	<b>668</b>
FbW 2006	436
Differenz 2006 zu 2007 absolut	232
<b>TM 2007</b>	<b>288</b>
TM 2006	246
Differenz 2006 zu 2007 absolut	43
<b>ABM 2007</b>	<b>70</b>
ABM 2006	239
Differenz 2006 zu 2007 absolut	-169
<b>AGH MAE 2007</b>	<b>879</b>
AGH MAE 2006	948
Differenz 2006 zu 2007 absolut	-69
<b>AGH € 2007</b>	<b>159</b>
AGH € 2006	232
Differenz 2006 zu 2007 absolut	-73
<b>SWL 2007</b>	<b>1.553</b>
SWL 2006	1.041
Differenz 2006 zu 2007 absolut	512
<b>Summe MT 2007</b>	<b>3.616</b>
Summe MT 2006	3.141
Differenz 2006 zu 2007 absolut	476
<b>EGZ/EZN 2007</b>	<b>210</b>
EGZ/EZN 2006	273
Differenz 2006 zu 2007 absolut	-64
<b>ESG 2007</b>	<b>74</b>
ESG 2006	146
Differenz 2006 zu 2007 absolut	-72

	gleitender Jahresdurchschnitt	
<b>Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen</b>		
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
<b>FbW</b>	138	15,00%
<b>TM</b>	152	17,00%
<b>EGZ/EZN</b>	33	4,00%
<b>ABM</b>	22	2,00%
<b>AGH</b>	211	22,00%
<b>SWL</b>	352	39,00%
<b>ESG</b>	11	1,00%
<b>Summe Eintritte</b>	<b>917</b>	<b>100,00%</b>

# Verbleibsquote und Eingliederungsquote

Datenstand: April 2007

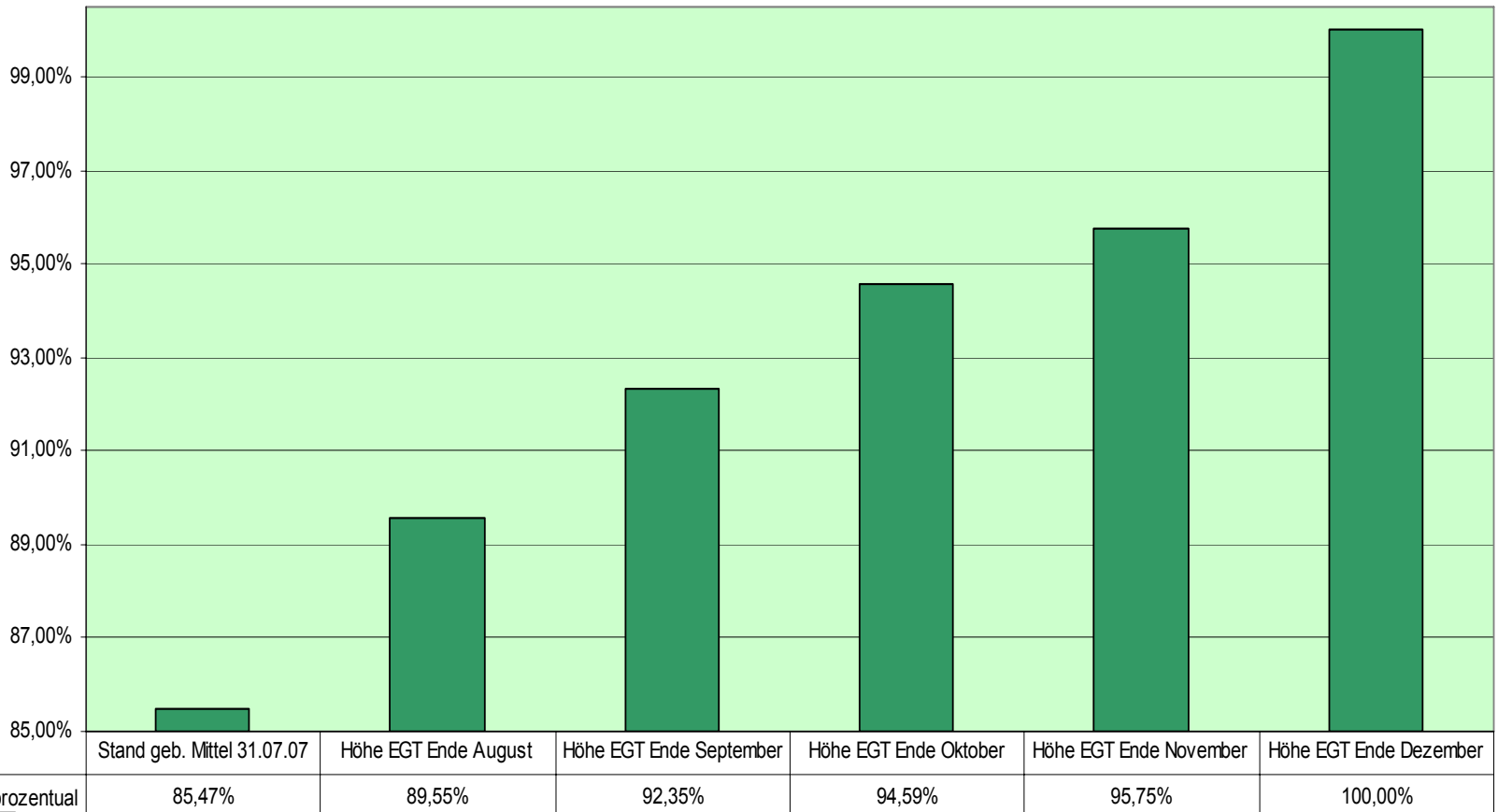
## VQ (außen) und EQ (innen) der ARGE Schwerin nach Leistungen



02/10/07

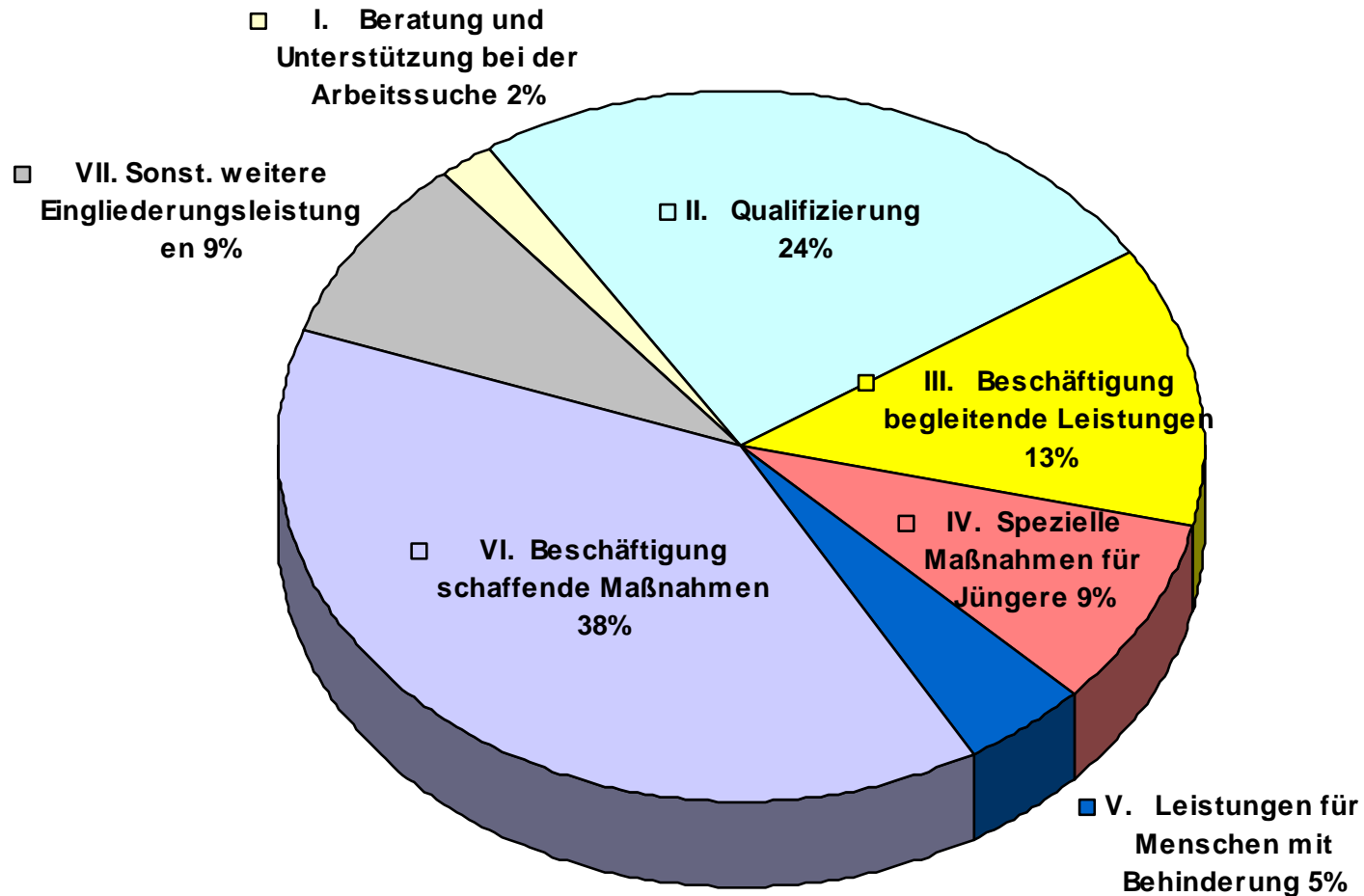
# Sollkurve des Eingliederungstitels

EGT Sollkurve prozentual

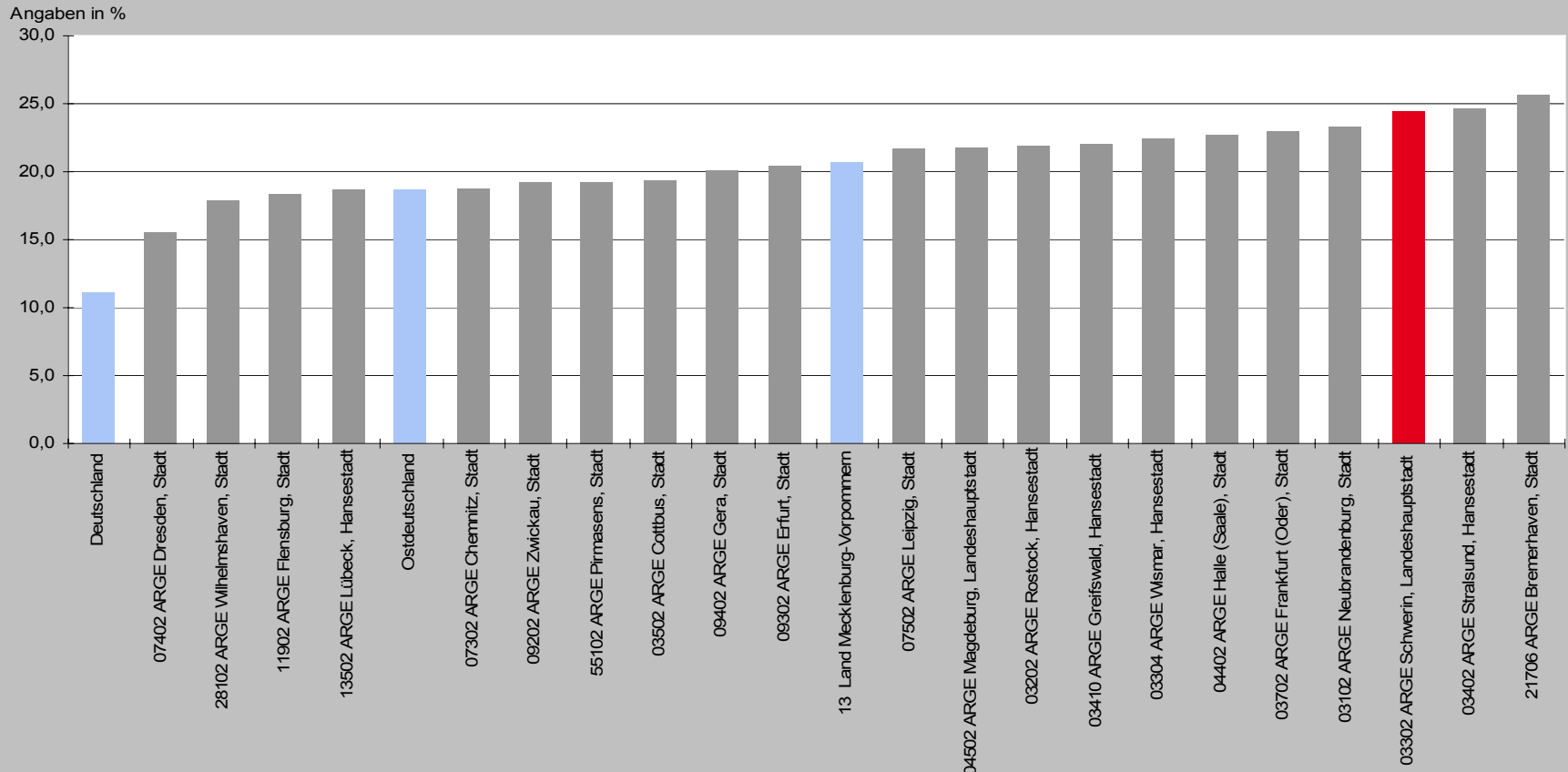


02/10/07

# Maßnahmemix dargestellt am Eingliederungsbudget Januar – Juni '07



# Aktivierungsanteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im VT-Vergleich



**Aktivierungsanteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen**

**Definition: Zähler = Arbeitslose und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

**Nenner = erwerbsfähige Hilfebedürftige Stand: April**

02/10/07

# Wirkungsorientierte Planung der Instrumente auf Basis Integrationsstrategie

## Integration am 1. AMA

- Mobilitätshilfen, Unterstützung der Beratung und Vermittlung
- Eingliederungszuschüsse
- Betriebliche Trainingsmaßnahmen
- Sonstige weitere Leistungen
- Vermittlungsgutscheine

# Wirkungsorientierte Planung der Instrumente auf Basis Integrationsstrategie

mittelbare Verbesserung der  
Bewerberstruktur von IG → IK → IN → I

- Förderung beruflicher Weiterbildung
- Gruppentrainingsmaßnahmen
- Sonstige weitere Leistungen

# Wirkungsorientierte Planung der Instrumente auf Basis Integrationsstrategie

## Marktersatz/ Brücke in den ersten über den zweiten Arbeitsmarkt

- Arbeitsgelegenheiten
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Beschäftigungsschaffende Infrastrukturmaßnahmen
- Kommunalkombi
- § 16a SGB II Beschäftigtenzuschuss

# Beispielhafte Darstellung aus der Praxis der ARGE LH Schwerin ( FbW )

FbW		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Förder- monate 2007	Förder- monate 2008	Förder- monate 2009	Förder- monate gesamt
1	01 Mon.				12	16	15	15	15	15	10	2	5	105	5	0	110
2	02 Mon.															0	0
3	03 Mon.			10												0	90
4	04 Mon.			10	40	40	40	30	10	15	10	3				0	872
5	05 Mon.															0	0
6	06 Mon.	60	15	10												0	510
7	07 Mon.															0	0
8	08 Mon.													0	0	0	0
9	09 Mon.		19	19	30	20	20	20	10	10	15	15	10	1057	635	0	1692
10	10 Mon.													0	0	0	0
11	11 Mon.										2			4	18	0	22
12	12 Mon.		5	12	15	15	14	10	10					557	415	0	972
13	13 Mon.													0	0	0	0
14	14 Mon.													0	0	0	0
15	15 Mon.													0	0	0	0
16	16 Mon.													0	0	0	0
17	17 Mon.													0	0	0	0
18	18 Mon.													0	0	0	0
19	19 Mon.													0	0	0	0
20	20 Mon.													0	0	0	0
21	21 Mon.													0	0	0	0
22	22 Mon.													0	0	0	0
23	23 Mon.													0	0	0	0
24	24 Mon.								10					150	360	210	720
Summe Neueintritte					97				55	40	37	20	20	3			88
Bestand Neueintritte			134	195	292				394	375	351	312	301				
TNM Neueintritte		400	338	409	532				135	90	64	20	0				
<b>Kopfsatz</b>	<b>514</b>	<b>Ø Dauer</b>			<b>6,7</b>		<b>Eintritte</b>			<b>739</b>		<b>Ø Bestand</b>			<b>298</b>		

Dauer des Eintritts

Anzahl der Eintritte nach Monaten

Durchschnitts -Kostensatz

Durchschnitts -Dauer

Anzahl der TNM dieses Monats

Durchschnittl. Bestand

	errechnete notw. Mittel für Neu	aus Tab. Gesamt mögliche Mittel für Neubewilligung			
Haushaltsmittel 2007	1.686.434	verfügbar	1.686.464	Diff.	30
VE 2008	769.458	verfügbar	769.458	Diff.	0
VE 2009	107.940	verfügbar	110.000	Diff.	2.060

# Planungsprozess ARGE Schwerin

Erfahrungsaustausch  
 • Mit Trägern von ABM & AGH  
 • Bildungsträgern

Workshop des AK M+I  
 (Erarbeitung eines  
 Strategiepapiers) unter  
 Einbeziehung des  
 gemeinsamen AGS

Strategiepapier und  
 Strukturdaten als  
 Planungsgrundlage für  
 die Teams

Teams planen Maßnahmen  
 unter Berücksichtigung der  
 geschäftspolitischen Ziele  
 Beachtung  
 Zielgruppenkonzept

Maßnahme-  
 controlling

Bewa - Struktur

Stea - Struktur

AMP  
 2008

**Start: Umsetzung  
 des AMP 2007**

Veröffentlichung  
 (AMa; BZP) und  
 Öffentlichkeitsarbeit

• Beratung durch  
 Trägerversammlung und Beirat  
 • ggf. Anpassung  
 • Beschluss des  
 Arbeitsmarktprogramms  
 durch die Trägerversammlung

Teams M&I der ARGE stimmen  
 sich ab und erarbeiten  
 Vorschläge für  
 Arbeitsmarktprogramm (AMP)  
 für GeFü

Einkauf über REZ ;;AGS  
 – Marketing-konzept

Controller überprüft, ob  
 AMP mit prognostizierten  
 Haushalt umsetzbar ist

02/10/07

Mitte 09/07

Ende 09/07

Mitte 10/07

Ende 12/07

# Instrumententypen der Eingliederungsleistungen

Phase der sozialen Stabilisierung und Integration

Phase der beruflichen Qualifizierung und Integration

Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung und Integration

Maßnahmen zur beruflichen Integration

1. Arbeits Markt

Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung

- zum Beispiel
- Arbeitsgelegenheiten
  - ABM(SN .Initiative 55+)

- zum Beispiel
- überbetriebliche Trainingsmaßnahmen
  - berufliche Qualifizierung „FbW“ (MCC; JC 50+; ISIS)
  - innovative Projekte „SWL“ (BZ; Quadriga; JUBI ; Balfin )

- zum Beispiel
- betriebliche Trainingsmaßnahmen
  - Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber
  - Förderung von Existenzgründern

# Anforderungen/Erwartungen Steuerungen in Vorbereitung des planmäßigen Einsatzes 2008

1. Kontinuität in Mittelbereitstellung EGT
2. Zielvorgaben noch mehr auf regionale Situation und Struktur der Bewerber-Gruppen abgestimmt
3. Integrationsstrategie und operatives Programm zielgerichtet auf Markt und Zielgruppen
4. Keine Überprüfungsmöglichkeit der FbW- Träger durch ARGEn (Zertifizierungsstellen)
5. Unzureichende Controllingauswertungsmöglichkeiten
6. Möglichkeiten für innovative Modellprojekte ohne Ausschreibungszwänge (nach Trägereignung)